

Kindergärten heute zu

Erzieherinnen streiken

Tiengen/Gurtweil/Dezeln (hjh) Die städtischen Kindergärten in Tiengen, Gurtweil und Dezeln bleiben am heutigen Mittwoch geschlossen: Die Erzieherinnen schließen sich dem Streik der Gewerkschaft Verdi an. Laut Veranstalter ist heute um 11.45 Uhr eine Kundgebung auf dem Waldshuter Viehmarktplatz geplant.

Sie habe großes Verständnis bei den Eltern gefunden, berichtet Rebecca Walter-Ludwig, Leiterin der Tiengener Kinder-Tageseinrichtungen in der Breite- und Zepelinstraße. Hier schließen sich angeblich 14 Erzieherinnen den Forderungen nach mehr Geld und Gesundheitsschutz an. Die Eltern wurden vorgewarnt. 130 Mädchen und Buben sind heute allein in Tiengen betroffen, darunter auch fünf unter Dreijährige.

Die Aktion ist zunächst auf einen Tag beschränkt. Verdi-Sprecher Reiner Geis kritisierte, die Arbeitgeber ignorieren die massiven Veränderungen der letzten Jahre in sozialen Berufsbildern.

„Qualität setzt sich durch“

Zwei Großveranstaltungen

Am gleichen Abend wie das Schwyzertags-Wunschkonzert der Stadtmusik Tiengen fand dieses Jahr der Auftakt der Kinonächte in Waldshut statt. Für 2010 hat der Stadtrat die Doppelbelegung dieses Termins untersagt. Aber ist das wirklich ein Problem?



Wenn man sich auf dem Marktplatz umschaut, beeinflusst uns das nicht. Die Resonanz ist toll, da sieht man: die höhere Qualität vom Wunschkonzert setzt sich durch.

Bernhard Winter,
Dirigent der Stadtmusik Tiengen



Ich denke, dass beide Veranstaltungen ihr eigenes Publikum anziehen. Das Wunschkonzert ist ja trotz der Filmnächte super besucht. Ehrlich gesagt: Allerdings würde ich selber da auch nicht hingehen.

Bernd Wermann, Werkzeugmacher und Stadtschnüffler aus Tiengen



Wenn das Jahr 52 Wochen hat, muss es eigentlich möglich sein, dass es beide Veranstaltungen nacheinander gibt. Das gilt für den Schwyzertag genauso wie für die Waldshuter Chilbi. Von dem her hat der Stadtrat richtig entschieden.

Thomas Dörflinger,
Bundestagsabgeordneter, Tiengen



Grundsätzlich ist es so, dass traditionelle Großveranstaltungen gar nichts tangieren darf, schon gar nicht, wenn der Werbe- und Förderungskreis dahinter steht. Wir machen ja auch kein Jazz-Fest an der Chilbi. Es geht mir nicht darum, dass viele Leute weg bleiben. Das sind zehn hier, zehn dort und am Schluss fehlen uns ein paar, dass sich das Fest trägt.

Ralf Siebold,
Festwirt vom Schwyzertag, Tiengen



Mit dem 32. Wunschkonzert der Stadtmusik Tiengen endete am Montagabend der Schwyzertag Tiengen. Insgesamt erbrachte der Schwyzertag einen Erlös von 13 546 Euro.

BILDER: FREUDENTHAL



Einer der Höhepunkte des 32. Wunschkonzerts war der gemeinsame Auftritt von Julia Hartmann und Alexander Kübler zu „What now my love“.

13 546 Euro zum Abschluss des Schwyzertages

Wunschkonzert sorgt für Geldsegen

VON
LARS FREUDENTHAL

Gelungener Abschluss des 594. Tiengener Schwyzertags: am Montagabend endete das Traditionsfest mit dem 32. Wunschkonzert der Stadtmusik Tiengen. Firmen und Privatpersonen spendeten insgesamt 13 546 Euro und fünf Kästen Bier für die Stadtmusiker.

Auf die große Aufregung im Vorfeld des Wunschkonzerts über den zeitgleichen Start der Filmnächte in Waldshut folgte der große Ansturm auf die letzte Veranstaltung des Schwyzertags. So stellte Moderator Thomas Dörflinger nach „Tico Tico“, dem dritten Lied des Konzerts, fest: „Allmählich füllt sich der Marktplatz ganz im-

posant.“ Bis in den späten Abend hinein sollte sich dies nicht ändern und es blieben nur wenige Plätze unter dem großen Zeltdach unbesetzt. Unter Leitung von Bernhard Winter hatten die Musiker das Konzert zuvor mit dem Marsch „Deutschmeister Regimentsmarsch“ eröffnet, bevor sich das Saxophon-Orchester im zweiten Stück, der Südböhmischen Polka, entspannt zurücklehnen konnte. Es spielte nämlich bei der Polka von Ladislav Kubes wie auch beim Ernst Mosch-Potpourri nicht mit. Nach dem Evergreen „Sing, Sing, Sing“ mit Soli von Mathias Keller

„Alexander Kübler spielt Klarinette und das gut, er kann auch gut dirigieren und nach dem nächsten Lied werden Sie wissen, er kann auch sehr gut singen“

Thomas Dörflinger

(Trompete) und Alexander Kübler (Klarinette) folgte zu „The Girl from Ipanema“ der erste Auftritt von Sängerin Julia Hartmann. Thomas Dörflinger: „Die Dame ist ihnen nicht unbekannt. Sie war schon beim Jahreskonzert dabei und ich verspreche Ihnen: das wird der erste Höhepunkt des Abends.“ Vor dem letzten Stück des ersten Konzertblocks erklärte Dörflinger: „Vor der Pause spielen wir die holländische Nationalhymne.“ Gemeint war damit

„Caravan“, was wenigstens einen niederländischen Gast dazu ermunterte, sich an den vielen Spenden für die Stadtmusik zu beteiligen. Direkt im

Anschluss wurden die Gewinner des Schwyzertags-Quiz über das Gastland Österreich gezogen. Insgesamt hatten sich 380 Besucher daran beteiligt, 200 davon hatten alle Fragen richtig beantwortet. Thomas Dörflinger: „Dass die Stammgänger der Habsburger drüben im Kanton Aargau steht, wussten viele nicht.“ Nachdem Mozartkugeln, Linzertorten und Wiener Melange an die glücklichen Gewinner verteilt waren, konnte sich Hans-Peter Ebner aus Waldshut mit einer Fahrt zu den Brengener Festspielen über den Hauptpreis freuen. Die Gewinner, die nicht anwesend waren, werden in den nächsten Tagen benachrichtigt.

Höhepunkt des zweiten Konzertblocks war der gemeinsame Auftritt von Julia Hartmann und Alexander

Kübler. „Alexander Kübler spielt Klarinette und das gut, er kann auch gut dirigieren und nach dem nächsten Lied werden Sie wissen, er kann auch sehr gut singen“, prophezeite Dörflinger. Recht hatte er, wie der gewaltige Beifall nach „What now my love“ bewies.

Riesenapplaus erhielt auch der Vorsitzende, Matthias Neubert, der einen Teil seines Solos zu Zirkus Renz als Zugabe wiederholte. Dabei hatte das Stück mit gut 1800 Euro den höchsten Einzelbetrag eingespielt. Traditioneller Abschluss des Wunschkonzerts war der Auftritt des Prominentenchors zu „Hoch Badnerland“, dirigiert dieses Jahr von Kurt Reckermann.

@ Bildergalerie im Internet:
www.suedkurier.de/bilder

Kinder grüßen musikalisch

Tag der offenen Tür mit Mitmach-Aktionen und kleinen Konzerten

Gurtweil (thr) Mit einem Tag der offenen Tür stellte sich der Kindergarten Gurtweil der Öffentlichkeit vor. Die Kinder begrüßten die Gäste zunächst mit dem Lied: „Wer will fleißige Handwerker sehen?“ Dann gab Kindergartenleiterin Ulrike Bernauer einen kurzen Überblick:

Einmal monatlich gibt es ein Frühstücks-Buffer, das die Eltern zubereiten. Neu für die Kinder ist die Mithilfe beim Spülen und, dass ältere Kinder Verantwortung übernehmen für die Kleinen. Im Gang soll außerdem ein Bälle-Bad gebaut werden, der Turnraum wurde schon eingerichtet. Mehrere Projekte seien geplant: Das Theaterspiel „Die kleine Hexe“, und ein

Verkehrsprojekt. Außerdem können die Kinder im Kindergarten den Handwerker-Führerschein machen, um den Werkraum alleine zu nutzen. In den nächsten Wochen gibt es noch einige Veränderungen in der Musikecke und die Krippengruppe wird neu gestaltet durch den Bau einer 2. Ebene im Marienkäferzimmer. Die Terrasse bekommt einen Kleinkinderbereich.

Die vier Gruppen werden von sechs Erzieherinnen, zwei Kinderpflegerinnen einer Vor- und einer Anerkennungspraktikantin betreut.

Dann wurde gespielt, denn auf dem Programm standen Mitmachaktionen, wie Arbeiten mit Holz, Malecke und Rollenrutsche. Auf dem Spielplatz

gibt es dazu neue Spielgeräte wie eine Vogelnest-Schaukel, eine Hängebrücke und für den Matschbereich eine Wasserpumpe. Renoviert wurden auch der Flur, das Büro, neue Gardarobe für Kinder und Erwachsene. Außerdem wurde ein Bistro eröffnet und neues Geschirr angeschafft.

Oberbürgermeister Martin Albers und die Ortsvorsteher aus Markus Ebi, Aichen, und Alfred Scheuble, Gurtweil, schauten sich die geleistete Arbeit vor Ort an. Das Schlüchtal-Akkordeon-Orchester Gurtweil präsentierte außerdem seine Jugendarbeit. Die Jüngsten spielten kleine Stücke. Uli Ebner stellte Instrumente vor, wer wollte, konnte sie anfassen.



Die jüngste Spielerin Mila Ebner ist dreieinhalb Jahre, Nikita Maul, sieben Jahre und Jan Gehweiler zehn Jahre alt.

BILD: RÜDIGER

STADTGESCHEHEN

Begegnungen zum Schwyzertag

Vernissage mit Armin Ruppachter und Christel Andrea Steier in der Galerie im Städtle

Möbelstücke, die ihrer Funktion enthoben sind, Bilder, die viel mehr innere als äußere Landschaften abbilden – die Werke, die Armin Ruppachter und Christel Andrea Steier in den Schaufenstern der Tiengener Innenstadt ausstellen, bleiben in der Schwebe.

Die Vernissage der „Galerie im Städtle“ markiert jeweils den Beginn des Schwyzertages. Für dieses Jahr wurden zwei Künstler ausgewählt, die einerseits bereits einen Bezug zu Tiengen haben – Christel Andrea Steier aus Berau nahm beispielsweise 2006 am „Luftart“-Symposium teil, Ruppachter 2008 an der „Skulp-Tour“ – andererseits repräsentiert der vom Bregenzwald stammende Holzbildhauer das diesjährige Gastland Österreich.

Ausstellung

Die Werke von Christel Andrea Steier und Armin Ruppachter sind noch bis zum 19. Juli in Schaufenstern der Tiengener Innenstadt sowie bei Klavier-Hör in der Badstraße zu sehen. Die Werke können erworben werden, Informationen und eine Preisliste liegen bei der Buchhandlung Kögel aus.

Von Grund auf vertraut mit dem Werkstoff Holz ist der gelernte Möbelschreiner Armin Ruppachter, und deshalb sind seine Skulpturen, alle aus heimischen Obstbaum-Hölzern, filigran und solide gleichzeitig. Durch

bestimmte Verfahren überwindet er aber auch die Erscheinungsform des Holzes – beispielsweise durch eine Chromlackierung, oder indem er die Stücke so poliert, dass sie fast metallisch wirken. So lassen sich die Werke weder auf eine Funktion noch auf das Material festlegen.

Christel Andrea Steier stellt neben einigen Steinskulpturen und polierten Feldsteinen vor allem Bilder aus. Sie malt bevorzugt in Öl, weil diese Farbe geschmeidig und gleichsam lebendig ist. Zunächst durch unterschiedliche Farben in der Horizontale aufgeteilt, erfahren die Bilder mit Hilfe eines Zahnpachtels noch eine vertikale Strukturierung. Dadurch erscheint die fiktive Landschaft wie hinter einem Dunstschleier verborgen. (dor)

1. TIENGENER WASSEROLYMPIADE



Bei 33 Grad und Sonnenschein organisierte die DLRG Waldshut-Tiengen parallel zwei feucht-fröhliche Veranstaltungen: 24 Kinder des Anfänger-Schwimmkurses wurden behutsam von vier Schwimmlehrern an das Wasser gewöhnt. Bei der 1. Tiengener Wasserolympiade der DLRG-Jugend kämpften 18 Jugendliche bei Wasserspielen um den Pokal des „Goldenen Schwimmings“.

BILD: HUWILER